

Maßnahmensammlung der Gemeinde Gottenheim

Nr.	Handlungsfeld	Maßnahme	Beschreibung	Treiber	Sektoren
1	Energieeffizienz/ Energieeinsparung	Optimierung der Heizanlagen der kommunalen Liegenschaften	Austausch der technisch veralteten Heizungspumpen durch moderne, hocheffiziente Pumpen, Außerdem hydraulische Optimierung von Heizungsanlagen.	K	komm. Liegenschaften
2		Verbesserung des Energiemanagements bei kommunalen Liegenschaften	Erfassung und Dokumentation des Strom-, Heizenergie- und Wasserverbrauchs in kommunalen Gebäuden. Voraussetzung für energie- bzw. CO ₂ -mindernde Maßnahmen. Einstellen der Regelungstechnik auf Nutzungs- und Ferienzeiten.	K	komm. Liegenschaften
3		Installation von Blockheizkraftwerken in Gewerbebetrieben	Ausbau der Erzeugung von Strom und Wärme durch Kraft-Wärme-Kopplung in Gewerbebetrieben. Sinnvoll dort, wo die Abwärme des BHKWs vollständig genutzt werden kann.	G	Gewerbe
4		Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED	Energieeinsparung durch Umrüstung der veralteten Straßenbeleuchtung auf effiziente LED-Leuchten.	K	komm. Liegenschaften
5		Austausch alter Heizanlagen zu Brennwertheizungen	Motivation der Bürger, bei anstehendem Austausch der alten Heizanlage, die Brennwerttechnik zu nutzen. Diese nutzt zusätzlich die im Abgas enthaltene Wärme und spart deshalb Energie.	B/G	Privat-haushalte
6		Einbezug des Themas Energie in die Planungen zur sozialen Ortsmitte	Einbeziehen der Themen Energieeffizienz und Energieeinsparung bei der Neugestaltung der Ortsmitte, z.B. Erstellung eines Wärmekonzepts.	K	komm. Liegenschaften
7	EE	Nutzung privater Dachflächen für PV- und Solarthermieanlagen	Verfügbare Dachflächen von Wohngebäuden können mit PV- oder Solarthermie-Anlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung belegt werden (siehe Solarkataster).	B	Privat-haushalte
8	Mobilität	Verbesserung der Infrastruktur in Firmen für energiebewusste Mitarbeiter	Energiebewusstes Handeln der Mitarbeiter ermöglichen und fördern, z.B. durch betriebliche Car-Sharing-Modelle, Duschen für Radfahrer, Ausstattung mit Diensträdern, Zuschüsse für den ÖPNV.	G	Verkehr
9		Ausbau der Fuß- und Radwege-Infrastruktur	Es soll ein durchgängiges Fuß- und Radwegenetz in der Kommune und zu Nachbargemeinden aufgebaut werden.	K	Verkehr
10	Öffentlichkeitsarbeit	Veröffentlichung der Solarpotenziale der Gemeinde	Dachflächen nach Ausrichtung, Neigung und Beschattung sowie Angaben zu solarer Einstrahlung pro m ² , potenzielle Kollektor-/ Modulfläche auf die Gemeinde-Homepage stellen.	K	Haushalte/ Gewerbe
11		Veröffentlichung von Energiespartipps	Energieeinspar-Tipps auf Strom- und Gasrechnung, monatliche Energiespar-Tipps im Gemeindeblatt und auf der Homepage, Infotafeln im Rathaus aufstellen.	K	Privat-haushalte

Nr.	Handlungsfeld	Maßnahme	Beschreibung	Treiber	Sektoren
12	Öffentlichkeitsarbeit	Informationsveranstaltungen zu Energiethemen für Bürger	Regelmäßige Veranstaltungen mit Experten und Erfahrungsberichten zu Gebäudesanierung, effizienten Heizanlagen, Stromspeicher, BHKWs, Energiegenossenschaften, Mobilität etc.	B	Haushalte/ Gewerbe
13		Kampagne für Energieeinsparung bei der Nutzung von Elektrogeräten	Elektrogeräte nur einschalten, wenn wirklich nötig; abschaltbare Steckerleisten verwenden. Erneuerung der Waschmaschinen, Trockner, Kühlschränke durch Geräte der Energieeffizienzklasse A++	K	Privat- haushalte
14		Schulung der Hausmeister zum Thema Energiemanagement	Hausmeister (der kommunalen Liegenschaften) kennen Gebäude und dessen Nutzung am besten. Regelmäßige Schulung verbessert effizientere Energienutzung.	K	komm. Lie- genschaften
15		Aufbau einer Energieberatung im Rathaus	Neutraler und kompetenter Energieberater unterstützt interessierte Bürger bei Fragen rund um Sanierung, Fördermittel, Stromsparen, etc. Verknüpfung mit Bauberatung herstellen.	K	Privat- haushalte
16		Organisation von Begehungen von vorbildlichen Gebäuden und Anlagen	Tag der offenen Tür in komm. Liegenschaften und effizienten Privathäusern mit Vorbildfunktion (PV-Anlage, Sanierung, etc.) gestalten, um lokales Wissen und Erfahrungen weiterzugeben.	K	Privat- haushalte
17		Gestaltung von Schulstunden zum Klimaschutz	Bereitstellung von Lehr- und Lernmaterialien zu den Themen Energiesparen, Klimaschutz und zur CO ₂ -Vermeidung. Durch Projekte an Schule und KIGA das Bewusstsein für Umweltthemen stärken.	K	Privat- haushalte
18	Sonstiges	Verzicht auf Plastiktüten	Einkaufen von regionalen Produkten (direkt beim Erzeuger), Bürgerschaft und ortsansässigen Einzelhandel auf Verzicht von Plastiktüten hinweisen.	B/G	Haushalte/ Gewerbe
19		Gründung einer Arbeitsgruppe Energie/ Klimaschutz	Vertreter der Bürgerschaft, der Gemeinde und der Verwaltung bilden eine Arbeitsgruppe, die sowohl Klimaschutzmaßnahmen umsetzt wie auch Empfehlungen an den Gemeinderat weitergibt.	B/K	Privat- haushalte
20	Energieeffizienz/ Energieeinsparung	Nutzung der Abwärme im Gewerbegebiet	Überprüfung möglicher Abwärmepotenziale im Gewerbegebiet und deren Nutzung, z.B. in Nahwärmernetzen.	G	Gewerbe
21		Einbau einer Anlage zur Wärmenutzung des Abwassers	Durch Einbau von Wärmetauschern in Kanälen wird dem Abwasser Wärme entzogen, die zur Beheizung von Wohngebäuden genutzt wird. Potenzialerhebung für Kanal im Wohngebiet Au	K	Privat- haushalte
22		Umrüstung der Beleuchtung kommunaler Liegenschaften auf LED	Energieeinsparung in kommunalen Gebäuden durch Umrüstung der Innenbeleuchtung auf LED.	K	komm. Lie- genschaften
23		Erhöhung der Energieeffizienz der Wasserversorgung/ Entsorgungsanlagen	Überprüfung der Energieeffizienz der lokalen Wasserver- und -entsorgungsanlagen, um so energetische Optimierungen durchführen zu können.	K	komm. Lie- genschaften
24		Erstellung eines Sanierungsplans für alle kommunalen Gebäude	Der Sanierungsplan beschreibt die sukzessiv geplanten Sanierungsmaßnahmen an kommunalen Liegenschaften und ist öffentlich zugänglich.	K	komm. Lie- genschaften
25		Installation von Blockheizkraftwerken in Wohngebäuden	Ausbau der Erzeugung von Strom und Wärme durch Blockheizkraftwerke in Wohngebäuden.	B	Privat- haushalte

Nr.	Handlungsfeld	Maßnahme	Beschreibung	Treiber	Sektoren
26	Erneuerbare Energien	Beauftragung einer Machbarkeitsstudie für eine Biogasanlage	Detaillierte Untersuchung der Biomasse- und Reststoffpotenziale in Gottenheim zum Betrieb einer Biogasanlage.	G	Gewerbe
27		Nutzung von Erdwärmesonden/ Wärmepumpen zum Heizen	Erstellung eines Erdwärmekatasters als Grundlage zur Nutzung von hocheffizienten erdgekoppelten Wärmepumpen zur Wärmegewinnung in Wohngebäuden.	K	Privat-haushalte
28		Installation von Speicheranlagen zur Eigenstromversorgung	Mittels Stromspeichern kann der erzeugte PV-Strom komplett für den Eigenbedarf genutzt werden.	B/G	Haushalte/ Gewerbe
29		Überprüfung der Effizienz der bestehenden Wasserkraftanlage	Direkte Ansprache der Anlagenbesitzer zur Überprüfung und eventuellen Optimierung der bestehenden Wasserkraftanlagen	G	Gewerbe
30		Bildung von Solargemeinschaften	Gründung von kleinen Nachbarschaftsgruppen zum gemeinschaftlichen Betrieb von Solaranlagen.	B	Privat-haushalte
31	Mobilität	Erstellung eines Aktionsplan für Carsharing	Ausarbeitung eines Konzepts zur Erhöhung der Nutzung der Carsharing-Angebote.	B/K	Verkehr
32		Stärkere Nutzung von onlinegestützten Mitfahrzentralen	Bürger aktivieren, solche Angebote in der Freizeit oder als Pendler zu nutzen (z.B. flinc.org, mitfahrgelegenheit.de)	B/K	Verkehr
33		Einrichtung einer Stromtankstelle für Elektrofahrzeuge	Errichtung eines Parkplatzes für E-Bikes und E-Autos mit entsprechenden Ladestationen an zentralem Ort.	K/G	Verkehr
34		Aufbau eines Fahrradverleihsystems für Bürger und Touristen	Auf- und Ausbau der Angebote für Leihräder, eventuell Erweiterung auf E-Bikes.	B/K	Verkehr
35		Erstellung eines Verkehrskonzepts "Weg vom Auto"	Beauftragung eines Verkehrskonzepts, das alternative Mobilitätskonzepte aufzeigt, z.B. Bürgerbus, E-Bike-Verleih, Zone 30, Anwohnerstraßen, Kurzstrecken ohne Auto etc.	K	Verkehr
36		Aufbau eines Regiokarten-Verleihs	Anreiz zur stärkeren Nutzung des ÖPNV durch gemeinsame Nutzung von Regiokarten.	B/G	Verkehr
37		Gründung einer Bürgerinitiative für eine erhöhte Taktung der S-Bahn	Eine Bürgerinitiative könnte für die erhöhte Taktung der S-Bahn aktiv werden, indem sie bei politischen Entscheidungsträgern und den Schienenverkehrsbetreibern die Belange der Bürger vertritt	B	Verkehr
38	Öffentlichkeitsarbeit	Durchführung einer branchenspezifische Energieberatungs-offensive	Steigerung der Energieeffizienz durch spezifische Beratung in Gewerbebetrieben, z.B. durch das Einführen von Umwelt- und Energiemanagementsysteme.	B/K	Gewerbe
39		Werbung für Stromsparhelfer für einkommensschwache Haushalte	Stromsparhelfer des Caritas-Verbands führen kostenlose Stromspar-Checks für einkommensschwache Haushalte durch. Für den Austausch eines alten Kühlgeräts gibt es einen 150 EUR Gutschein.	B/K	Privat-haushalte

Nr.	Handlungsfeld	Maßnahme	Beschreibung	Treiber	Sektoren
40	Öffentlichkeitsarbeit	Anbieten von Energiesparchecks durch Gebäudeenergieberater	Lokales Handwerk/ Fachpersonen bieten Energieberatungen in Wohngebäuden zur Modernisierung und Sanierung der Gebäudehülle und -technik an.	B/K	Privat-haushalte
41		Einrichten eines Energieportals	Einrichtung eines Portals auf der Gemeinde-Homepage mit kommunalen Informationen zum Thema Energie und Klimaschutz.	B/K	Alle
42		Kampagne für nachhaltige Wärmeerzeugung	Heizöl- und Stromheizungen haben eine vergleichsweise schlechte CO ₂ -Bilanz. Durch eine Informations- und Beratungskampagne auf Alternativen aufmerksam machen (z.B. Pellet, Solar, Geothermie)	B/G	Privat-haushalte
43		Schulen und Informieren der Mitarbeiter	Mitarbeiter der Verwaltung und lokalen Gewerbebetrieben werden geschult zum bewussten Umgang mit Strom, Wärme, Wasser und im Bereich Mobilität. Ziel ist es Energieverbrauch und -kosten zu reduzieren	K	komm. Liegen-schaften/ Gewerbe
44		Aufstellen Informationssäulen an zentralen Plätzen / Einkaufsorten	Auf Plakaten/Informationstafeln über Angebote und Aktivitäten im Klimaschutz berichten. An öffentlichen Plätzen oder dort, wo sich Leute treffen und unterhalten z.B. Bäckerei, Milchhäusle, Markt.	K	Alle
45		Ausrichtung eines Energietags	Jährlich stattfindende Informationsveranstaltung zum Einsatz erneuerbare Energie, Energieeffizienz und Energieeinsparung, mit den lokalen Akteuren (einbeziehen der örtlichen Vereine, Schulen, Gewerbe etc.).	B/K	Alle
46	Sonstiges	Beschaffung von nachhaltigen und klimafreundlichen Produkten	Das Beschaffungswesen der Verwaltung sollte darauf achten, nur Büroartikel mit der Kennzeichnung "Blauer Engel" anzuschaffen, der hohe Umweltstandards vorgibt.	K	komm. Liegen-schaften
47		Verwendung von Recyclingpapier in Rathaus und Schule	Recyclingpapier spart im Vergleich zu Frischfaserpapier bis zu 60 Prozent Energie und bis zu 70 Prozent Wasser, es verursacht deutlich weniger CO ₂ , verringert Abfälle und Emissionen.	K	komm. Liegen-schaften
48		Bildung eines Klimaschutzfonds aus Konzessionseinnahmen	Einnahmen aus Strom- oder Gaskonzession werden für einen Klimaschutzfond genutzt, aus dem Klimaschutzprojekte in der Gemeinde finanziert werden.	K	komm. Liegen-schaften
49		Beauftragung eines Klimaschutzmanagers	Ein Klimaschutzmanager unterstützt die Gemeinde bei der Umsetzung von Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept.	K	Alle
50		Umwandlung versiegelter Flächen	Reaktivierung von unbenutzten Potenzialflächen (z.B. leerstehende Gebäude) zu Grünflächen, Baumpflanzung, Nachverdichtung mit neuen Wohngebäuden	B/K	kein
51		Nutzung von Potenzialen bei der Vernetzung von Gewerbebetrieben	Unternehmen im Gewerbegebiet können sich über gemeinsame Themen austauschen und potenzielle Synergien bei der Energieversorgung untersuchen.	G	Gewerbe